



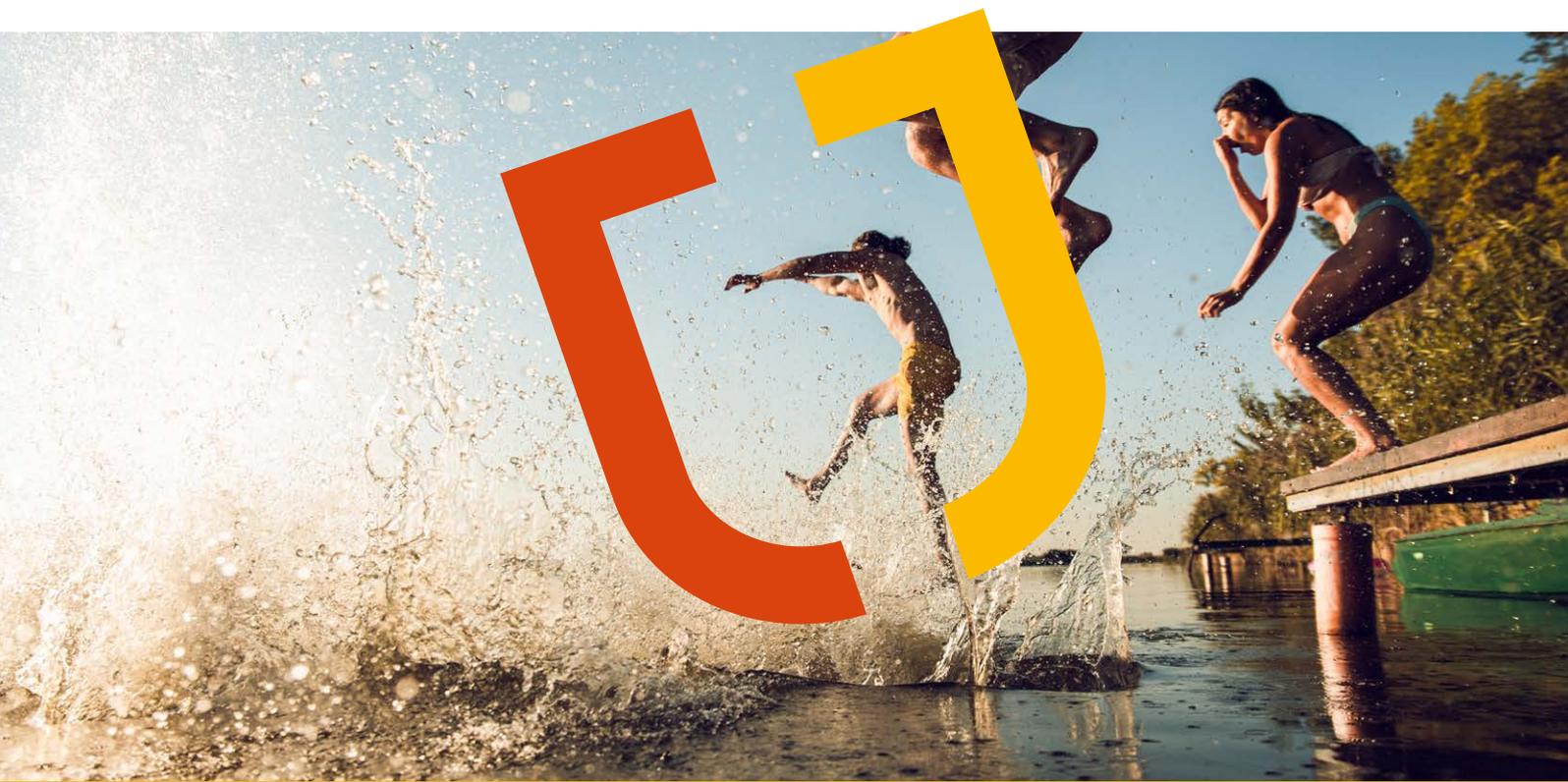
LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD



Cooler Tipps für heiße Tage

So fühlen sich Ihre Gäste auch bei Hitze wohl

Tipps und Tricks für Beherbergungsbetriebe im
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, damit sich
Ihre Gäste auch bei hohen Temperaturen wohl fühlen



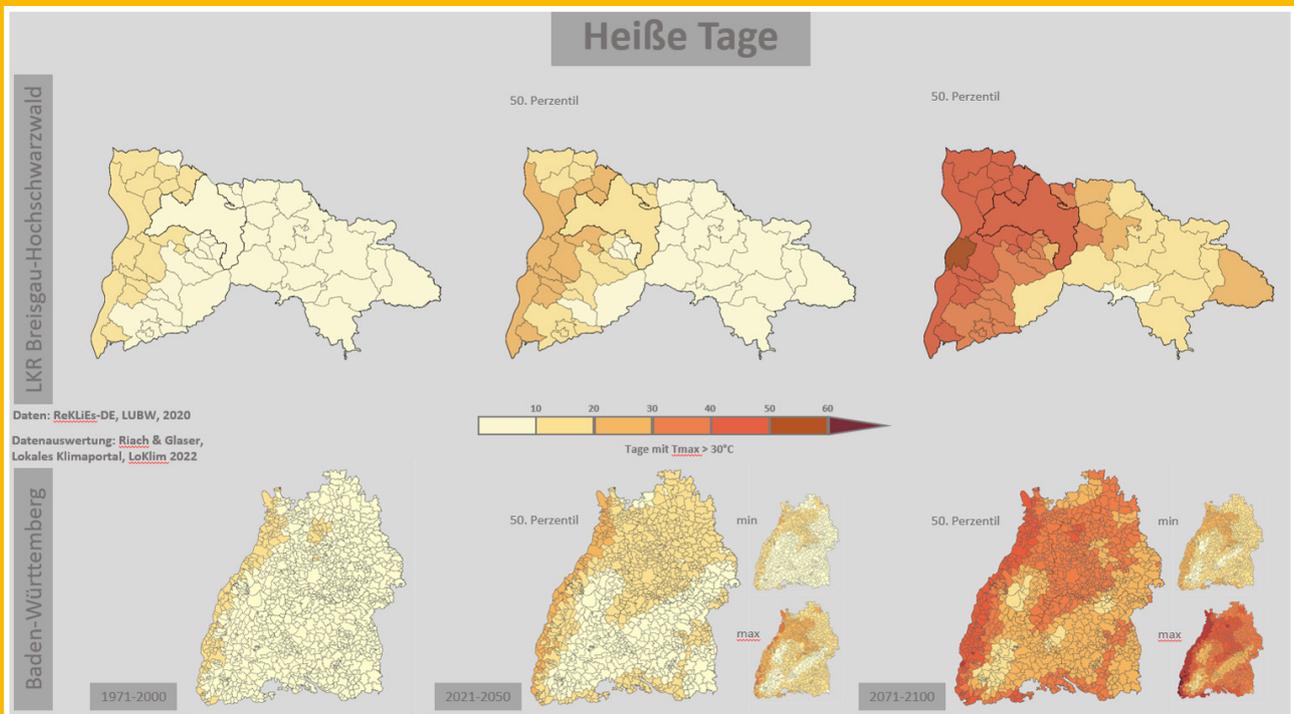


Abbildung 1: Anzahl der Tage, an denen die Maximaltemperatur über $30^{\circ}C$ liegt (heiße Tage) in der Vergangenheit (1971–2000) sowie in der nahen und fernen Zukunft (Projektionen für 2021–2050 und 2071–2100).

Oben: Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald.

Unten: Baden-Württemberg.



Tagelang blauer Himmel, Sonnenschein, Badewetter bei weit über 30°C – Urlaubsvergnügen oder Gesundheitsbelastung?

2023 war das wärmste Jahr in Baden-Württemberg seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Durch den Klimawandel werden die Temperaturen künftig weiter steigen. Insbesondere in der Rheinebene ist mit einer deutlichen Zunahme an Hitzetagen – also Tagen mit einer Temperatur von über 30°C – zu rechnen (Abbildung 1).

Viele Menschen freuen sich darauf, ihren Urlaub in der Sonne und im Warmen zu verbringen. Doch anhaltend hohe Temperaturen können in Hitzeperioden auch zur Belastung werden und das Urlaubsvergnügen bei andauerndem Sonnenschein stark eintrüben. Im schlimmsten Fall schaden sie unserer Gesundheit.

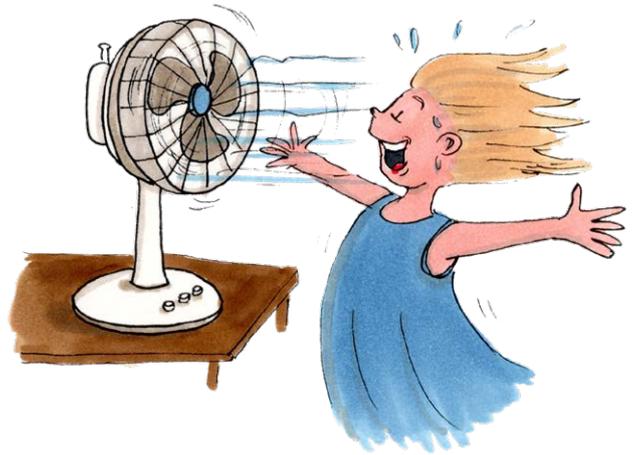
Damit Ihre Gäste sich bei Ihnen auch an heißen Tagen weiterhin wohlfühlen und ihren Urlaub ge-

nießen, haben wir in diesem Leitfaden einige Tipps und Anregungen für die Gastgeberinnen und Gastgeber im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald zusammengestellt. Mit wenig Aufwand und einfachen Mitteln können Sie damit zum Wohlbefinden Ihrer Gäste beitragen – auch und gerade in der heißen Zeit des Jahres.

Maßnahmenvorschläge und weiterführende Links zu Hintergrundinformationen sollen Ihnen als wichtigen touristischen Leistungsträgern helfen, mit den Herausforderungen gut umzugehen, die der Klimawandel mit sich bringt. Da neben den Gästen auch die Arbeitskräfte im Tourismus von Hitzebelastung betroffen sind, finden Sie am Ende dieses Leitfadens einige Hitzeschutz-Maßnahmen für sich und Ihre Mitarbeitenden.

„Coole“ Angebote für Ihre Gäste

Mit folgenden Angeboten und kleinen Aufmerksamkeiten haben Ihre Gäste hoffentlich auch an heißen Tagen einen „coolen“ Urlaub:



Abkühlung:

- ▶ Vergeben Sie vorrangig Zimmer, die sich nicht so stark aufheizen (z. B. auf der Nordseite, im Erdgeschoss etc.).
- ▶ Kommen Ihre Gäste nachmittags an, lüften Sie die Zimmer am frühen Morgen und ziehen Vorhänge, Rollos oder Jalousien danach zu (s. Hinweis „Hitze-Management für kühlere Räume“ auf S. 8).
- ▶ Stellen Sie Ventilatoren zur Verfügung.
- ▶ Falls zusätzliche Teppiche in den Räumen ausliegen, entfernen Sie diese in der heißen Jahreszeit (Teppiche wirken isolierend und halten Wärme im Zimmer).
- ▶ Verwenden Sie leichte Bettdecken mit kühlenden Bezügen (z. B. Leinen, Seersucker oder Satin)
- ▶ Nutzen Sie möglichst lichtundurchlässige Vorhänge oder Verdunkelungsrollos zur Sonnenabschirmung.
- ▶ Stellen Sie, wenn möglich, einen kühlen Aufenthaltsraum für Ihre Gäste zur Verfügung.
- ▶ Stellen Sie eine Kühlmöglichkeit für Lebensmittel und Medikamente Ihrer Gäste bereit.
- ▶ Halten Sie für Notfälle Kühlpacks oder gekühlte Handtücher/Waschlappen bereit.
- ▶ Sorgen Sie, wenn möglich, im Außenbereich für schattige Plätze (Sonnenschirme, Markisen, mobile Pflanzkübel etc.) und Abkühlung (z. B. mittels Nebelduschen/Wasserzerstäubungsanlagen).
- ▶ Bewegtes Wasser in Form von Brunnen oder Wasserfontainen sorgt für Verdunstungskälte.
- ▶ Denken Sie auch an die mitreisenden Tiere Ihrer Gäste, die sich über ausreichend Wasser und ein Schattenplätzchen freuen.
- ▶ Übrigens: Auch Vögel und andere kleine Tiere in Ihrem Garten freuen sich über Wasserquellen und bieten Ihren Gästen so nebenbei auch noch Beobachtungsmöglichkeiten.



Verpflegung:

- ▶ Stellen Sie für Ihre Gäste Trinkflaschen oder Glaskaraffen zum Wiederauffüllen mit Leitungswasser bereit.
- ▶ Neben Wasser sind ungesüßte Kräuter- oder Früchte-tees gute Durstlöcher.
- ▶ Saftschorlen am besten im Verhältnis „ein Teil Saft auf drei Teile Wasser“ mischen.
- ▶ Bieten Sie Ihren Gästen eine Möglichkeit, gekühlte Getränke zu erwerben.
Aber Achtung: Eiskalte Getränke sind bei Hitze nur bedingt zu empfehlen, da sie zu Magenschmerzen führen können.
- ▶ **Wichtiger Hinweis:** Alkoholische Getränke entziehen dem Körper zusätzlich Flüssigkeit. Bieten Sie möglichst leichte, alkoholarme Sommerweine und alkoholfreies Bier an.
- ▶ Bieten Sie leichte, wasserhaltige Speisen an: Salate, Obst und Gemüse, Joghurt, Gemüsebrühen oder kalte Suppe.
- ▶ Geben Sie auch Gästen, die nicht bei Ihnen übernachten, die Möglichkeit bei Ihnen Trinkwasser aufzufüllen.

Leitungswasser ist eine lokale, kostengünstige und umweltfreundliche Alternative zu Flaschenwasser. Es wird durch die Trinkwasserverordnung streng kontrolliert und unterliegt hohen Qualitätsstandards.

Weisen Sie Ihre Gäste gerne auf diese natürliche und gesunde Erfrischungsquelle hin.



Refill-Stationen: „Refill Deutschland“ setzt sich für Trinkwasserverfügbarkeit und weniger Plastikmüll ein. An sogenannten Refill-Stationen – erkennbar an Stickern an Tür/Fenster – kann man die eigene Trinkflasche kostenfrei mit Leitungswasser auffüllen. Sticker können über die [Website](#) kostenlos bestellt oder selbst ausgedruckt werden.

Praktische Give-aways oder Verleih-Angebote für Ihre Gäste:

- ▶ Wiederverwendbare Trinkflaschen
- ▶ Sonnencreme und After-Sun-Lotion
- ▶ Sonnenschirme und Kopfbedeckungen
- ▶ Kühltücher
- ▶ Fächer
- ▶ Sprühflaschen für Wasser/Mini-Wasser-Vernebler
- ▶ UV-Perlenbänder (verfärben sich bei hoher UV-Strahlung)



Eine sommerliche Rezeptidee

vom „Forum ernähren, bewegen, bilden“ des Landratsamtes

Zutaten

- ▶ ½ Melone nach Wahl
- ▶ ½ Salatgurke
- ▶ ½ Packung Feta
- ▶ 2-3 EL Saft einer Zitrone
- ▶ 1-2 EL Olivenöl
- ▶ Salz, Pfeffer
- ▶ 3 Stängel frische Minze

Zubereitung

Salatgurke gut abwaschen, nach Bedarf schälen.

Melone halbieren, Kerne entfernen.

Minze unter fließendem Wasser abwaschen und trocken schütteln.

Gurke und Melone in mundgerechte Stücke schneiden und in eine Schüssel geben.

Feta in Würfel schneiden oder über Gurke und Melone zerbröseln.

Zitronensaft, Olivenöl, Salz und Pfeffer in ein Schraubglas geben, kräftig schütteln. Dressing über den Salat geben.

Minzblätter abzupfen, in feine Streifen schneiden und mit dem Salat mischen.

Den Salat ca. 20 Minuten ziehen lassen.



„Coole Infos“ für Ihre Gäste

Neben „coolen“ Angeboten können Sie Ihre Gäste auch mit entsprechenden Informationen dabei unterstützen, gesund und gut erholt durch die heißen Tage zu kommen.

- ▶ Informieren Sie – neben der täglichen Wettervorhersage – auch über **aktuelle Hitzewarnungen, UV-Strahlung und Ozonbelastung**. → [Webseite des Dt. Wetterdiensts](#)
- ▶ Weisen Sie auf schattige und kühle Parkmöglichkeiten für Autos und E-Bikes hin.
- ▶ Stellen Sie eine Liste mit **Notfallnummern und Kontaktdaten** von nahe gelegenen Krankenhäusern, Arztpraxen und Apotheken zur Verfügung.
- ▶ Machen Sie Informationen über Gesundheitsgefahren und Präventionsmaßnahmen bei Hitze für Ihre Gäste zugänglich. Weisen Sie vor allem vulnerable Zielgruppen – wie alte und kranke Menschen sowie Menschen mit Behinderung und Eltern von Kleinkindern – auf die Gefahr von Dehydrierung hin (s. S. 10).
- ▶ Informieren Sie über hitzeangepasste Aktivitäten (s. S. 9) und weisen Sie Ihre Gäste ggf. schon vor der Anreise auf Ihre „coolen Angebote“ hin.
- ▶ Stellen Sie Ihren Gästen Informationsmaterial zur Verfügung, wie sie sich selbst vor Hitze schützen können und nutzen Sie Ihre Gästemappe oder Info-Tafeln für Verhaltenstipps (s. S. 7).

Folgende Verhaltenstipps können Sie an Ihre Gäste weitergeben:

- ▶ **Dehydrierung vermeiden** – Trinken Sie viel und regelmäßig – am besten Wasser, Kräuter- und Früchtetee oder Saftschorlen. Diese sollten nicht eiskalt sein, mit lauwarmen oder kühlen Getränken kann der Körper am besten umgehen.
Achtung: Alkohol, Kaffee oder stark gezuckerte Getränke können den Kreislauf zusätzlich belasten.
- ▶ Essen Sie möglichst **leichte, wasserhaltige Lebensmittel**.
- ▶ Vermeiden Sie **direkte Sonneneinstrahlung** und verwenden Sie **Sonnenschutz**. Tragen Sie luftige, helle Kleidung, eine Kopfbedeckung und eine Sonnenbrille. Nicht bedeckte Haut schützen Sie am besten mit Sonnencreme mit einem hohen Lichtschutzfaktor.
- ▶ Vermeiden bzw. reduzieren Sie **körperliche Anstrengungen**, vor allem in der Mittagszeit und in der direkten Sonne.
- ▶ **Lüften Sie nachts und in den frühen Morgenstunden**. Schließen Sie tagsüber Fenster und Rollläden/Vorhänge (s. Tipp „Hitze-Management“ für kühle Räume, S. 8).
- ▶ **Schalten Sie elektrische Geräte im Zimmer aus**, solange Sie diese nicht nutzen (z. B. Fernseher), da sie Abwärme abstrahlen.
- ▶ **Kühlen Sie Ihren Körper ab**, in dem Sie feuchte Tücher auflegen oder Ihre Arme und Beine in kühles Wasser eintauchen und auf das Abtrocknen verzichten.
- ▶ Achten Sie bei sich und den Menschen in Ihrer Umgebung auf **hitzebedingte Beschwerden** (s. S. 10).
- ▶ Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Medikamentierung ggf. anpassen und Ihre wichtigen Medikamente immer kühl gelagert werden.
- ▶ Seien Sie vorbereitet: Informieren Sie sich regelmäßig über die aktuelle **Wetterlage** und installieren Sie eine Wetter-Warn-App um über Hitzewarnungen informiert zu werden (z. B. die Apps [DWD WarnWetter](#) oder [DWD GesundheitsWetter](#)).

Wann kommt es zu einer Hitzewarnung?

Die erste Warnstufe (starke Hitzebelastung) wird ausgelöst, wenn an mindestens zwei Tagen in Folge eine gefühlte Temperatur von mindestens 32 °C um 13 Uhr erwartet wird, in Kombination mit wenig Abkühlung über Nacht.

Die zweite Warnstufe (extreme Hitzebelastung) wird ausgelöst, wenn unter den gleichen Randbedingungen mindestens eine gefühlte Temperatur von über 38 °C für mindestens zwei Tage vorhergesagt wird.

Die Temperaturgrenzen können über den Sommer hinweg angepasst werden, um die Akklimatisierung zu berücksichtigen.

Was ist eine Hitzewelle?

Von einer Hitzewelle spricht man, wenn mehrere Hitzetage (Maximaltemperatur über 30 °C) in Folge in Kombination mit Tropennächten (Temperatur fällt nicht unter 20 °C) auftreten.





Unser Tipp:

So könnte ein optimales „Hitze-Management“ für kühlere Räume aussehen:

- ▶ **Direktes Sonnenlicht durch die Fenster vermeiden.** Verschattung idealerweise außen durch Markise, Rolladen oder Jalousien. Falls das nicht möglich ist, Verschattung innen am Fenster mit Jalousien.
- ▶ **Während der heißen Tagesstunden** – oder grundsätzlich solange es draußen wärmer ist als drinnen – nach Möglichkeit nicht lüften und **Fenster und Türen unbedingt geschlossen halten** (nicht kippen). Türen nur so kurz wie möglich öffnen, ähnlich wie beim Kühlschrank nur temperaturmäßig umgekehrt.
- ▶ Bringen Sie ein Außen- und Innen-Thermometer an, damit man weiß, wann sich ein Lüften lohnt.
- ▶ **Sobald die Außentemperatur geringer ist als drinnen: kräftig und lange lüften.** Falls es die Gegebenheiten zulassen, idealerweise querlüften, das heißt für Durchzug sorgen, um schnelles und effektives Lüften zu ermöglichen. Selbst wenn die Nachttemperaturen als unangenehm kühl empfunden werden, Fenster soweit möglich offenstehen lassen und intensiv und lang andauernd lüften. Während Hitzeperioden ist ein Gebäude derart aufgeheizt, dass es lange dauert, um es wirklich wieder abzukühlen.
- ▶ In Innenbereichen heizen sich Räume unterschiedlich stark auf aufgrund ihrer Nutzung oder der Exponiertheit zur Sonne hin. **Zimmertüren zwischen unterschiedlich aufgeheizten Räumen geschlossen halten** und nicht länger als nötig offenstehen lassen, damit die kühleren Räume so lange wie möglich kühl bleiben.

Schon gewusst?

Bauliche Hitzeschutzmaßnahmen können Sie sich vom Bund ([Bundesförderung energieeffiziente Gebäude/Nichtwohngebäude](#)) fördern lassen, z. B.:

- ▶ außenliegende Verschattungsvorrichtungen (Rolläden, Fensterläden, Markisen, Jalousien, ...)
- ▶ Fenster mit Hitzeschutzglas oder Hitzeschutzfolien
- ▶ Vergrößerung des Dachüberstandes zur Verschattung
- ▶ Dach- und Fassadenbegrünung
- ▶ energieeffiziente Beleuchtungssysteme (weniger Abwärme)
- ▶ Kältetechnik zur Raumkühlung
- ▶ Bedarfsabhängige Regelung von Lüftungs- und Klimaanlage
- ▶ Maßnahmen zur Visualisierung des Ertrags Erneuerbarer Energien (Elektronische Anzeigetafeln in allgemein zugänglichen Räumen bzw. außerhalb von Gebäuden)

- ▶ **Elektrische Geräte** sondern während des Betriebs Wärme ab. Daher Geräte wie Fernseher oder PC also nur eingeschaltet lassen, wenn sie auch wirklich benötigt werden. Auch Lampen erzeugen Wärme, wenn sie nicht mit LED-Leuchtmitteln bestückt sind.
- ▶ **Ein Hinweis vor allem für Hotels, Gasthöfe und Gastehäuser:** Oft werden Gäste-Zimmer morgens gereinigt. Aber bis zur Anreise der nächsten Gäste am Nachmittag oder Abend vergehen viele Stunden, in denen sich das Zimmer aufheizen kann (besonders Südlagen mit direkter Sonneneinstrahlung). Daher der Tipp: **Nach der Zimmerreinigung die Fenster schließen (nicht kippen) und verschatten** durch Jalousien, Rolladen, Markisen. Man möchte zwar dem Gast als ersten Eindruck gerne ein freundliches, lichtdurchflutetes Zimmer präsentieren, während Hitzeperioden wird er aber sicher dankbar für ein kühles Zimmer sein.

„Coole“ Aktivitäten für Ihre Gäste

Damit Ihre Gäste auch an heißen Tagen ihren Urlaub aktiv gestalten können, stellen Sie ihnen eine Auswahl an Aktivitäten zusammen, die bei Hitze gut geeignet sind.

Empfehlen Sie Ihren Gästen „kühle“ Orte wie z. B. Parks, Bergwerke, Badeseen, Freibäder, Kneipp-Anlagen, schattige Flussläufe, klimati-

sierte Museen oder Kirchen sowie Aktivitäten wie z. B. Wanderungen in höheren Lagen oder im Wald.

Verschieben Sie interne Angebote, wenn möglich, auf die kühleren Morgen- oder Abendstunden und passen Sie die Angebote inhaltlich an (z. B. „Schatten-Wanderungen“).

Internetseiten mit kühlen Orten und Aktivitäten:

- ▶ [Sommerfrische](#): erfrischende Urlaubsorte und Aktivitäten im Hochschwarzwald (Hochschwarzwald Tourismus GmbH)
- ▶ [Liste öffentlicher Kneipp-Anlagen](#) im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
- ▶ [Bademöglichkeiten und coole Ausflugsziele](#) im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und Schwarzwald
- ▶ [Kühle Orte](#) auf einer interaktiven Karte des Landkreises



Hitzeschutz für Mitarbeitende

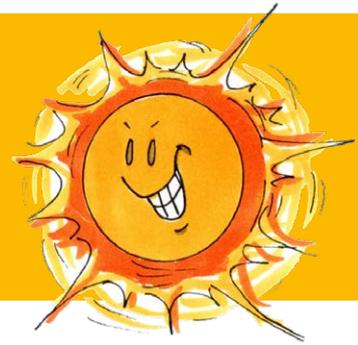
Auch sich selbst und Ihre Mitarbeitenden können Sie mit einfachen Maßnahmen vor starker Hitzebelastung schützen:

- ▶ Passen Sie, wenn möglich, Einsatzpläne und Arbeitszeiten an: Insbesondere schwere körperliche Arbeit sollte in Hitzephasen reduziert werden oder in die kühleren Morgenstunden verschoben werden.
- ▶ Schützen Sie Ihre Mitarbeitenden bei Tätigkeiten im Freien vor UV-Strahlung. Verlegen Sie Arbeitszeiten im Freien wenn möglich auf morgens und abends.
- ▶ Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeitenden für Symptome von Hitzeerkrankungen (s. S. 10).
- ▶ Stellen Sie ggfs. helle, luftige und atmungsaktive Arbeitskleidung zur Verfügung und passen ggf. die „Kleiderordnung“ an.
- ▶ Stellen Sie Sonnenschutz und genügend natriumreiches Wasser zur Verfügung.
- ▶ Ermöglichen Sie regelmäßige Pausen und stellen Sie, wenn möglich, einen kühlen Ort dafür zur Verfügung.
- ▶ Nutzen Sie Möglichkeiten zur Temperaturregulierung der Arbeitsräume, insbesondere natürlich in der Gastronomie (Achten Sie beispielsweise schon bei der Anschaffung von Küchengeräten auf eine möglichst geringe Wärmeabgabe, sorgen Sie für ausreichend Abluft in Gerätenähe, optimieren Sie die Lüftungsmöglichkeiten, ...).

Hitzebedingte Notfälle erkennen und richtig handeln

Folgen von Hitze für die Gesundheit

Schnelles Handeln ist bei einigen hitzebedingten Gesundheitsschäden und Symptomen entscheidend, um die Gesundheit der Betroffenen zu schützen. Im Folgenden werden die wichtigsten Hitzeerkrankungen erklärt, einschließlich ihrer Symptome und des empfohlenen Verhaltens zur Linderung.



► Hitzschlag

Ursache: Bei hoher Hitzebelastung kann es passieren, dass der Körper mehr Wärme aufnimmt, als er wieder abgeben kann. So kann sich die Körpertemperatur innerhalb von 10-15 Minuten auf 41 °C erhöhen. Ein Hitzschlag kann in weniger als 24 Stunden zum Tod führen, wenn keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Symptome: Hohe Körpertemperatur, Unruhe, heiße, rote und trockene Haut, Kopfschmerzen, Schwindel, Schläfrigkeit bis hin zu getübtem Bewusstsein oder Bewusstlosigkeit, Verwirrtheit, Krampfanfälle

Verhalten: Verständigen Sie sofort den Notarzt, es besteht akute Lebensgefahr! Bis zum Eintreffen des Krankenwagens bringen Sie die betroffene Person an einen kühlen Ort. Ist die Person bei klarem Verstand, geben Sie ihr etwas zu trinken, machen Sie kühle Umschläge und lockern Sie enge Bekleidung.

► Hitzekollaps

Ursache: Bei starker Hitze wird die Durchblutung der Haut gefördert, um schneller Wärme nach außen abgeben zu können. Dabei kann es zu einem sehr niedrigen Blutdruck kommen, der durch die geringe Hirndurchblutung zur Bewusstlosigkeit führen kann.

Symptome: sehr niedriger Blutdruck, Verwirrtheit, Schwindel, Bewusstlosigkeit

Verhalten: Verständigen Sie bei Bewusstlosigkeit einen Notarzt, bringen Sie die Person bis dahin an einen kühlen Ort und kühlen Sie den Körper von außen. Ist die Person bei Bewusstsein, bieten Sie ihr salzhaltige Flüssigkeit an.

► Hitzeerschöpfung oder Hitzekrämpfe

Ursache: Beides kann durch unzureichende Flüssigkeitszufuhr in Hitzeperioden ausgelöst werden. Der Körper reagiert auf einen zu großen Wasser- und/oder Elektrolytverlust. Durch Wassermangel kommt es zu Erschöpfung, bei Elektrolytmangel (Mangel an Mineralstoffen) können Krämpfe entstehen.

Symptome: Schwäche, blassgraue und feuchtwarme Haut, Übelkeit, Schwindel, Fieber, Verwirrtheit, Bewusstlosigkeit und Krämpfe

Verhalten: Bei diesen Beschwerden helfen Abkühlung (kühle Dusche, kalte Umschläge), elektrolythaltige Getränke (Saft, isotonische Sportgetränke, Suppe), Ruhe und leichte, bequeme Kleidung. Sollten die Beschwerden sehr stark werden oder länger als eine Stunde anhalten, kontaktieren Sie einen Arzt oder eine Ärztin.

► Sonnenstich

Ursache: Durch starke Sonneneinstrahlung auf den Kopf kann es zur Entzündung der Hirnhäute und gefährlichen Schwellungen des Hirngewebes kommen.

Symptome: Starke Kopfschmerzen, Nackensteife, Lichtscheue, Übelkeit, Erbrechen, Bewusstseins-trübung

Verhalten: Die betroffene Person an einen ruhigen, kühlen Ort bringen und mit nassen Tüchern kühlen. Bei ausgeprägten Symptomen, kontaktieren Sie einen Arzt oder eine Ärztin.

Bei den folgenden Symptomen sollten Sie umgehend den Rettungsdienst alarmieren:

 **112**

- Plötzliche Verwirrtheit
- Bewusstseins-trübung
- Bewusstlosigkeit
- Hoher Puls oder sehr niedriger Blutdruck
- Unstillbares Erbrechen
- Sehr hohe Körpertemperatur (>39 °C)
- Krampfanfälle
- Kreislaufschock
- Sehr starke Kopfschmerzen

Bei länger anhaltenden, leichteren Beschwerden kontaktieren Sie einen Arzt oder eine Ärztin.



Quellen: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Deutscher Wetterdienst (DWD), Umweltbundesamt (UBA) und das Robert-Koch-Institut (RKI)

Weitere Informationen

Hier finden Sie weitere Tipps und Informationen zum Thema Hitzeschutz:

- [HitzeWarnDienst](#) – Deutscher Wetterdienst (DWD): Informationen zu Hitzewarnungen, Hintergrundinformationen über das Hitzewarnsystem und Handlungsempfehlungen bei Hitze
- [GesundheitsWetter-App des DWD](#): amtliche UV-Warnung und Hitzewarnung
- [Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald](#): Materialien für verschiedene Einrichtungen und Hinweise für vulnerable Gruppen
- [Klima-Mensch-Gesundheit](#) (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung): Informationen zu Gesundheitsrisiken durch Hitze und Broschüren/Flyer zum Thema Hitzeschutz
- [Hitze-Service](#): Informationen und Maßnahmen für mehr Hitzeschutz in Kommunen; Hitzeaktionspläne sowie verschiedene Netzwerke und Finanzierungsmöglichkeiten
- [Klima-Check für touristische Betriebe und Leistungsträger](#) (Tourismusnetzwerk Niedersachsen): Mit Hilfe dieser Checkliste können touristische Betriebe und Leistungsträger Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen auf betrieblicher Ebene identifizieren
- Informationen zur [Trinkwasserüberwachung](#) im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald



Impressum

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
Tourismusförderung im Fachbereich Wirtschaft und Klima
Stadtstraße 3, 79104 Freiburg i.Br.

Ansprechpartnerin: Andrea Löwl
Telefon: 0761 2187-5312
E-Mail: andrea.loewl@lkbh.de

Dieser Ratgeber entstand in Zusammenarbeit mit der Klimaanpassungsmanagerin des Landkreises, Dr. Bettina Joa, im Rahmen der Informationskampagne zum Thema Hitzeschutz für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald sowie mit dem Gesundheitsamt des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald.

Texte: Jana Frank, Dr. Bettina Joa, Andrea Löwl

Gestaltung: Paul Dreßler, Pfeffer & Stift

Illustrationen: © Andrea Löwl (Die Illustrationen dürfen nicht bearbeitet oder verändert werden und dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Urheberin verwendet werden)

Fotos: Titelfoto © Zoran Zeremski, Adobe Stock;
S. 2/3 © Dieter Kenz, Adobe Stock

Stand: Juni 2024